

Die Halle monatlich für sechs Monate... Preis 1.10 Mk., vierteljährlich 0.80 Mk., halbjährlich 1.50 Mk.

Sozial-Beitung.

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die Anzeigen... Preis 1.10 Mk., vierteljährlich 0.80 Mk., halbjährlich 1.50 Mk.

Nr. 2.

Halle, Dienstag, den 2. Januar

1917.

Näher heran an Fosciani und Braila

Soveja genommen.

Die Neujahrsnote der Entente.

Worte, Worte, Worte!

Man schreibt uns:

Die Antwort gleicht in ihrer mühsam-späten Erscheinung einem Theaterstück, das, eben angefündigt, in Wadjzeitung ausgelagert, in öffentlichen Proben vorweggenommen, seine Wirkung verloren hat...

Eine Entschuldigungsrede ist es, die Anklage sein sollte. Sie wagt nicht, ein unabweisbares Nein zu sprechen, noch wagen sie den kürzesten Schritt des Entgegenkommens.

Daß die zur Verteidigung der Freiheit vereinigten Völker die stiftliche Schuld des Krieges auf den Gegner zurückwälzen und seinen Anspruch, Sieger in diesem Kampfe zu sein, zurückweisen, wollen wir als eine der Selbstverständlichkeiten des Krieges nicht hinnehmen.

Ueber die Anklagerede können wir hinweggehen; sie ist im Laufe des Krieges unzählige Male und meistens besser gehalten worden.

Ihr hilfloses Gemüt aber verneint die Verfasser der Note, wie sie sich darüber bekümmern, daß Deutschland sich selbst, ihre Völker und die Neutralen zu „verwirren“ trachtet?

Wir haben schon im Anschluß an die Note gelagt, daß wir das „Nein“ nicht so aufstellen, daß man daraus noch immer die Meinung zu Verhandlungen herauslesen könnte.

Die Note in der in Aussicht gestellten Note an Wilson führt nicht gemindert, weit eher noch verschärft werden. Die Entente fordert von uns Unterwerfung.

Unserer Feinde Antwort an Wilson.

B. G. u. f. 2. Januar. Nach einer Meldung des „Zeit Pariser“ wird die Antwort der Alliierten auf die Note Wilsons Ende der Woche überreicht und veröffentlicht werden.

Auslandsstimmen zur Antwortnote.

Die feindlichen Blätter.

London, 1. Januar. „Daily News“ schreibt zu der Antwortnote der Entente: Die Antwort der Alliierten ist,

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Januar.

Westlicher-Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Sperr-Bogen lebhafter Artillerieaufmarsch. Englische Handgranatengriffe wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen.

In der Champagne, im Argonnen-Walde und auf dem Hüfener bei Maas drangen deutsche Stütztruppen und Patrouillen in französische Gräben und leiteten mit Gefangenen und Beutefrüchten befehlsgemäß zurück.

Ein englisches Großflugzeug fiel in unsere Hand.

Ostlicher-Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Unternehmungen russischer Jagdkommandos südlich von Riga, im Sidwelen von Dinaburg und westlich von Stanklau blieben ohne Erfolg.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Südlich des Trossul-Tales gelangte der viel umstrittene Höhenrücken des Mt. Salkucanu durch feindlichen Aufmarsch in deutsche Hand.

Ein russischer Infanterieregiment wurde am 27. Dezember bei Salkucanu durch deutsche Truppen in der Richtung des Gebirges zum Gerecht-Tales mehrere Höhenstellungen. Soveja im Sultia-Tal ist genommen. Russisch-rumänische Besatzungen wurden zurückgeschlagen. 300 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Maadenen.

Die 9. Armee zwang den Russen, im scharfen Nachdrängen keine Nachhaken zulassen, zu weiteren Rückzügen.

Im Westen und Süden nähern sich deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Balkanstellungen bei Fosciani und Braila an. Ueber 1300 Gefangene und viel Kriegsmaterial blieben in der Hand des unermühten Verfolgers.

Zwischen Buzaul und Donau hält der Gegner seinen Widerstand.

Ostlich von Braila, in der Dobrudscha, nahmen deutsche und bulgarische Truppen sehr vorteilhafte Stellungen der Russen und warfen ihn auf Macin zurück.

Macdonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Soveja liegt etwa 15 Kilometer von der siebenbürgischen Grenze entfernt, an der Suria, einem Nebenfluß des Sereth,

wie man erwartet hatte. Wichtig ist die Feststellung, daß die deutschen Friedensvorschlüsse nur ein Kriegsmandat sind. In der Tat würde Vethmann Hollow weit weniger reizbar gewesen sein, wenn er vorausgesehen hätte, daß wir auf keine unzeitigen Anerbietungen, eine andere Antwort geben würden.

„Times“ schreiben: Die Antwort sagt alles, was gelagt werden mußte, und zwar mit Entschiedenheit und Kraft. Die deutsche Note war ein unverfälschter Triumphgefangene, eine Aufforderung, auf Grund des Sieges des gleichen Militarismus zu verhandeln, den die Alliierten entschlossen hassen wollen, da er unvereinbar mit einem bauerhaften Frieden ist.

„Daily News“ schreiben: Die Antwort sagt alles, was gelagt werden mußte, und zwar mit Entschiedenheit und Kraft. Die deutsche Note war ein unverfälschter Triumphgefangene, eine Aufforderung, auf Grund des Sieges des gleichen Militarismus zu verhandeln, den die Alliierten entschlossen hassen wollen, da er unvereinbar mit einem bauerhaften Frieden ist.

Alliierten nichts Neues enthält. Das Gegenteil würde vielmehr auffallen sein. Die Antwort der Verbündeten ist also ein wichtiger moralischer Sieg der Zivilisation. Die Alliierten kämpfen für Gerechtigkeit und Freiheit und um Sühne (sanction) zu erlangen.

Paris, 31. Dezember. Die „Agence Havas“ meldet: Die Alliierten äußern in warmen Worten ihre Zustimmung zu der Antwortnote der Entente und erklären sich sämtlich solidarisch mit diesem historischen Dokument, das von Frankreich als Dolmetsch der Hälfte der Menschheit und im Namen der Alliierten überreicht worden ist.

„Gloria de Italia“ schreibt zu der Note der Alliierten: Sie zeigt ihre unerschütterliche Solidarität und proklamiert vor der zivilisierten Menschheit die hohen Ziele der Gerechtigkeit und Freiheit, für die sie die Waffen ergriffen haben.

„Gloria de Italia“ schreibt zu der Note der Alliierten: Sie zeigt ihre unerschütterliche Solidarität und proklamiert vor der zivilisierten Menschheit die hohen Ziele der Gerechtigkeit und Freiheit, für die sie die Waffen ergriffen haben.

„Gloria de Italia“ schreibt zu der Note der Alliierten: Sie zeigt ihre unerschütterliche Solidarität und proklamiert vor der zivilisierten Menschheit die hohen Ziele der Gerechtigkeit und Freiheit, für die sie die Waffen ergriffen haben.

Radoslawas Erklärungen in der Sobranje.

WTB. Sofia, 31. Dezember. (Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) In der gestrigen Abend Sitzung der Sobranje hat Ministerpräsident Radoslawow am Schluß der Beratung über das Subjekt des Ministeriums des Neuesten folgende Erklärung über die allgemeine Lage Bulgariens abgegeben:

Ich versichere, daß das Werk Bulgariens vollbracht ist. Denjenigen, welche behaupten, wir forderten unvollständig, daß wir keine Kapitulation sind. Wir kennen die Ansprüche des bulgarischen Volkes.

In Besprechung der Kritik der Opposition, welche sich gegen die Abwehrhaltung der Donau durch bulgarische Truppen ausgeprochen hatte, erklärte der Ministerpräsident, daß dieser Übertrag gemäß dem Befehl des bulgarischen Oberkommandos durchgeführt wurde, welches der Ansicht war, daß die rumänische Armee jenseits der Donau geschlagen und vernichtet werden müsse.

